

Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Historische und geographische Beschreibung des Königreiches Slavonien und des Herzogthumes Syrmien

sowol nach ihrer natürlichen Beschaffenheit, als auch nach ihrer itzigen
Verfassung und neuen Einrichtung in kirchlichen, bürgerlichen und
militarischen Dingen

Taube, Friedrich Wilhelm von

Leipzig, 1777

§. 13

lung dieser Handelsbilanz dienen die östr. Thaler, die man zu Wien präget.

Da das Münzwesen im osmanischen Reiche den Juden anvertrauet ist: so kann man leicht denken, wie das türkische Geld beschaffen seyn müsse. Daher ist dasselbe ohne Ausnahme sowol in Slavonien, als auch in allen übrigen Ländern des Hauses Oestreich gänzlich verrufen und so gar bey Confiscationsstrafe verbothen. Auch die russischen Rubel sind im J. 1770. verrufen worden: weil sie sich seit 1758. nach dem innerlichen Gehalt verschlimmert haben.

§. 13. Illyrien oder Hillyrien, bey den römischen Schriftstellern Illyricum, oder Hillyricum, auch wohl Illyris oder Illyria, begriff in seinem alten Zustande und hernach unter dem Scepter Alexanders des großen, nicht viel mehr, als die östliche Seeküste des adriatischen oder hadriatischen Meeres, die gegen Italien über liegt, nebst Corchra (Corfu) und andern dortigen Inseln; folglich ein kleines Stück des heutigen Albaniens bis an den Fluß Drino, wie auch ganz Dalmatien oder Dalmatien, mit einem Theile von Bosnien und Croatien, imgleichen Liburnen und Japydien, und das östliche Stück von Istrien, d. i. denjenigen Theil des heutigen Croatiens, der ans adriatische Meer gränzet, bis an den Fluß Arsa in Histereich oder Istrien. Die Völker, welche dieses eigentliche alte Illyrien bewohneten, waren also die Dalmatier, Liburnier, Japyden, Istrier und die Scordiscier (Scordisci) in dem heutigen Bosnien und Croatien längst der östlichen Gränze von Dalmatien.

Beschreibung von Slavonien. 37

So bald die Römer Illyrien unterjochet hatten, breiteten sie ihre Herrschaft immer weiter landwärts gegen Morgen aus und schlugen das eroberte auch zu Illyrien, welches also von Zeit zu Zeit größer ward. Daher gehörte im 1. Jahrhundert bereits ganz Croatien, Bosnien und Slavonien darzu. Nach Verhältniß des wachsenden röm. Gebiethes, wuchs auch Illyrien, welches gegen Morgen, Mittag und Mitternacht weitere Gränzen bekam. Im IV. Jahrhundert ward dasselbe in das westliche und östliche Illyrien abgetheilet. Zu jenem gehörte Dalmatien, ganz Pannonien und das Nordreich (Noricum); zu diesem aber fast ganz Griechenland, ja! so gar die Insel Creta, imgl. ganz Dacien und Mösien. Als aber in den folgenden Jahrhunderten die röm. Provinzen von den Sarmaten überschwemmet wurden: so verstand man unter groß-Illyrien nur den Landstrich, welcher zwischen dem adriatischen und schwarzen Meere, imgl. zwischen den 3 Flüssen Drave, Donau und Scodrus, und dem thracischen Berge Hæmus liegt. Noricum, Pannonien und Griechenland gehörten also nicht mehr dazu. Von Pannonien blieben endlich die Hungarn Meister; aber nicht vom heutigen Slavonien, welches schon vorher die Serbier und Croaten besetzt hatten. Deswegen ward in der mittlern Zeit Slavonien allein zu Illyrien gerechnet; der Ueberrest von Pannonien aber nicht mehr.

Heut zu Tage wird der Namen Illyrien nicht mehr in Kanzleyen gebraucht; ist auch etwas unbestimmt. Gemeiniglich versteht man darunter Dalmatien, Croatien, Bosnien, Slavonien und Servien:

lauter schöne Länder, die zwischen Oestreich, Venedig und der otmanischen Pforte getheilt sind. Diese letztere hat jedoch das beste Stück davon erhaschet.

§. 14. Der eigentliche und wahre Ursprung der Illyrier verliert sich in den Finsternissen des Alterthumes: der allererste Anfang ihres Reiches fällt in die Dämmerung jener Zeiten, von welchen keine zuverlässige Nachrichten auf uns gekommen sind. Sie kämpften anfänglich unter sich selbst; alsdenn mit vielerley fremden Völkern und am meisten mit den Griechen, Römern, Gothen, Hunnen und Sarmaten, den 5 feindlichen Völkern aller übrigen. Die Ausdehnung ihrer Herrschaft richtete sich nach ihren Siegen und Niederlagen; ihre Gesetze und Sitten aber nach der Weisheit und Unweisheit ihrer Fürsten: wie es bey allen Völkern des Erdbodens geschehen ist und auch noch geschieht.

Daß die Phönicier, diese kühnen Seefahrer der alten Welt, Illyrien stärker, als es in den allerältesten Zeiten von den Celten oder Kelten zu Lande geschehen war, bevölkert haben, ist wegen ihrer starken Handelschaft im adriatischen Meere und wegen ihrer Gewohnheit, allenthalben auf den Seeküsten, die sie besaßten, Pflanzörter anzulegen, desto wahrscheinlicher: da Cadmus, der phönicische Prinz von Tyrus, welcher mit seiner Gemahlinn Harmonia von den Argibiern aus Böotien verjaget war, nach Illyrien zog und daselbst ein Reich aufrichtete, welches bald blühend ward *).

Von

*) *Caroli du Frésne, Domini du Cange, Illyricum vetus et novum, Cap. II. §. 3. 11 et 13. pag. 5 et 7. Jupiter, König in*